



Das Zeitalter der Arpadenkönige.

Die Annahme des Christenthums war zur unabwiesbaren Nothwendigkeit, zur Lebensbedingung für die ungarische Nation geworden. Den Einflüssen des östlichen und westlichen Imperiums ausgesetzt, im Norden und Süden von christlichen Slavenvölkern umgeben, konnte Ungarn sich nicht länger ohne Gefahr der Vernichtung dem europäischen Geiste widersetzen; es konnte seine Selbständigkeit nur dadurch sichern, daß es, mit der Lebensweise der Steppenvölker brechend, die Bahn der christlichen Civilisation betrat und aufhörte, ein exotisches Element im Herzen Europas zu bilden.

Stefan hatte Verständniß für die Postulate des Jahrhunderts und es ist ihm nachzurühmen, daß er seine Aufgabe: den christlichen ungarischen Staat ins Leben zu rufen, mit Glück und weisem Tacte durchführte. Es ist ein Beweis seiner Klugheit, daß er, vor die Wahl zwischen Kaiser und Papst, die sich um die Herrschaft über die christliche Welt stritten, gestellt, sich an die Macht des letzteren behufs Erlangung der Königskrone wandte.